

Umweltbeirat rät zum privaten Kohleausstieg

Vor der kommenden Heizperiode appelliert der Umweltbeirat der Stadt Fürstenfeldbruck an alle Holzofenbesitzer, den privaten Kohleausstieg zu vollziehen. In Kürze werden wieder in zahlreichen Geschäften der Stadt Braunkohlebriketts angeboten. Viele Holzofenbesitzer nutzen diese Briketts, um vor allem nachts eine Grundwärme in ihren Holzöfen zu halten. Leider ist die Verbrennung von Braunkohle die klimaschädlichste Heizungsform und setzt pro erzeugter Kilowattstunde das Doppelte an fossilem CO₂ frei, wie

beispielsweise bei der Verbrennung von Erdgas entsteht. Deutschland ist noch vor China der weltweit größte Förderer und Verbraucher von Braunkohle. Der übergroße Teil der Braunkohle wird verstromt. Der Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland wird sich noch bis ins Jahr 2038 hinziehen. Ein kleiner Teil der Braunkohlenutzung in Deutschland geschieht jedoch in den heimischen Öfen zur Wärmegewinnung. Hier regt der Umweltbeirat an, statt den Braunkohlebriketts auf Holz oder Holzbriketts zurückzugreifen.

Holzbriketts erreichen immerhin circa 80 Prozent der Wärme der fossilen Variante aus Braunkohle. Sie werden jedoch aus Reststoffen bei der Holzverarbeitung gepresst und sind somit klimaneutral. Bei der Verbrennung wird nur die Menge an CO₂ freigesetzt, die zuvor von den Bäumen der Atmosphäre entnommen wurde. Geht man von einer nachhaltigen Forstwirtschaft aus, wie sie in Deutschland betrieben wird, dann nimmt die nachfolgende Generation an Bäumen das frei gesetzte CO₂ wieder auf.

Die im Handel befindlichen Braunkohlebriketts enthalten bis zu ein Prozent Schwefel. Dieser wird bei der Verbrennung zu Schwefelsäure und schwächt durch den sauren Regen zusätzlich unsere Wälder, die mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen haben. Holzbriketts haben mit 0,005 Prozent einen äußerst geringen Schwefelgehalt. Der Appell, jetzt auf die Nutzung von Braunkohlebriketts zu verzichten, richtet sich an Verbrau-

cher und Händler gleichermaßen. Wir regen einen freiwilligen Verzicht des Handels auf den Verkauf dieses klimaschädlichen Produkts an. Es ist sicher nur ein kleiner Schritt, auf die Verwendung von Braunkohle zu Heizzwecken zu verzichten, aber der Weg zur CO₂-neutralen Gesellschaft wird aus vielen kleinen

Schritten bestehen und wenige sind so einfach und zeitnah umzusetzen, wie die Verbannung von Braunkohlebriketts.

Martin Lohde
Umweltbeirat der
Stadt Fürstenfeldbruck

Einem anderen aktuellen Thema widmet sich der Umweltbeirat in seiner öffentlichen Veranstaltung am 24. September um 18.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses: Unter dem Arbeitstitel „Unser Müll – ein unlösbares Problem?“ wird die aktuelle Lage und Entsorgungssituation dargestellt. Im Anschluss daran sollen gemeinsam mit den geladenen Experten und interessierten Bürgerinnen und Bürgern Lösungsvorschläge erarbeitet werden.



// Foto: Jerzy Górecki auf Pixabay

nastoll

2sp / 50